

Landesstellenbrief

INHALT

SEITE

LANDESSTELLE	3
Gesundheitsatlas Baden-Württemberg jetzt auch mit Angeboten der Suchthilfe	3
BADEN-WÜRTTEMBERG	3
Sozialminister Lucha möchte das Landesgesetz zum Nichtraucherschutz überarbeiten	3
Aktionstag Glücksspielsucht am 25. September 2019	3
BUNDESWEIT	4
Rahmenkonzept der Deutschen Rentenversicherung zur Adaption in der medizinischen Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen“ tritt am 01.09.2019 in Kraft	4
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	4
Kurzbericht Nr.1/2019 der Deutschen Suchthilfestatistik: Hauptdiagnose Pathologisches Glücksspielen (Datenjahr 2017)	4
SUCHTHILFE	4
FVS: Rahmenkonzept für Kinder suchtkranker Eltern in der stationären Entwöhnungsbehandlung	4
Digitalisierung in der Suchthilfe	5
GVS Online Veröffentlichung: Prof. Dr. Rita Hansjürgens, Die Rolle der Suchtberatung in der „Grundversorgung Sucht“ – Ergebnisse einer wissenschaftlichen Expertise	5
SELBSTHILFE	5
BKE: Modelle guter Praxis von Suchtselbsthilfe	5
TABAK	6
Fachverband Sucht Schweiz: Harm Reduction bei Tabakkonsum	6
Acht Millionen Tote durchs Rauchen	6
E-Zigaretten mit Giften aus Pilzen und Bakterien verunreinigt	6
CANNABIS	6
Entwicklungen im europäischen Cannabismarkt	6
fdr+ Stellungnahme: Entkriminalisierung von Cannabiskonsument*innen und Ausgestaltung der Regulierung	7

ALKOHOL	7
Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe: Ein Nein braucht keine Begründung	7
VERHALTENSÜCHTE	7
Uni Tübingen: Computerspielsucht durch Jugendliche erklärt	7
Internetseite des Fachverbands Glücksspielsucht für die Selbsthilfe	8
PRÄVENTION	8
DVG Veröfentlichung: Prof. Dr. Katrin Liel: Das Soziale der Gesundheit stärken	8
LITERATURTIPPS	8
Rezension: Rita Hansjürgens: In Kontakt kommen	8
STELLENAUSSCHREIBUNGEN	8
NOTIZEN	9
TERMINE	9

LANDESSTELLE

Gesundheitsatlas Baden-Württemberg jetzt auch mit Angeboten der Suchthilfe

Vor einigen Jahren hat das Landesgesundheitsamt einen Gesundheitsatlas für Baden-Württemberg erstellt. Nun sind dort auch die Angebote der Suchthilfe und Suchtprävention der Verbände der LSS zu finden. So sind dort z.B. auch die Angebote von „Trampolin“ und SKOLL-Spezial zu finden.

Neben dem erfreulichen Serviceangebot wird damit nun auch dokumentiert, dass Suchtprävention und Suchthilfe ein Bestandteil der gesundheitsbezogenen Versorgung sind. Die Landesstelle begrüßt das sehr.

[Angebotsübersicht auf gesundheitsatlas-bw.de](#)

BADEN-WÜRTTEMBERG

Sozialminister Lucha möchte das Landesgesetz zum Nichtraucherschutz überarbeiten

Die Stuttgarter Zeitung berichtete am 13.08. und die Stuttgarter Nachrichten am 14.08., dass der Sozialminister die Nichtraucher besser schützen möchte und dass der Vorstoß in der Gastronomie nicht gut ankommt.

Der Minister für Soziales und Integration will auf die Koalitionsfraktionen zugehen, um das Landesgesetz zum Nichtraucherschutz zu überarbeiten. Er will das Rauchen in Gaststätten, Festzelten, Diskotheken sowie auf Kinderspielplätzen generell verbieten. Auch E-Zigaretten und nikotinhaltige Shishas plant Lucha in das Nichtraucherschutzgesetz einzubeziehen.

[Artikel auf StN.de: „Verschärfung der Rauchverbote – Stuttgarter Kneipen fürchten um Existenz“](#)

[Pressemeldung der Landesstelle](#)

[Bericht im SWR Aktuell](#)

Aktionstag Glücksspielsucht am 25. September 2019

Am 25. September 2019 findet zum neunten Mal der bundesweite Aktionstag gegen Glücksspielsucht statt, bei dem in allen Bundesländern über Risiken des Glücksspiels und über Beratungsmöglichkeiten vor Ort informiert wird. Auch in Baden-Württemberg regen Suchtberatungsstellen und kommunale Suchtbeauftragte in den Stadt- und Landkreisen die Auseinandersetzung mit der Thematik an.

[Pressemitteilung des Ministeriums für Soziales und Integration](#)

[Pressemitteilung auf sozialministerium.baden-wuerttemberg.de](#)

BUNDESWEIT

Rahmenkonzept der Deutschen Rentenversicherung zur Adaption in der medizinischen Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen“ tritt am 01.09.2019 in Kraft

Die entsprechenden Gremien haben dem „Rahmenkonzept der Deutschen Rentenversicherung zur Adaption in der medizinischen Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen“ vom 27. März 2019 nunmehr abschließend zugestimmt.

Damit tritt das Rahmenkonzept zum 1. September 2019 in Kraft.

[Rahmenkonzept der DRV auf sucht.org](#)

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Kurzbericht Nr.1/2019 der Deutschen Suchthilfestatistik: Hauptdiagnose Pathologisches Glücksspielen (Datenjahr 2017)

Das IFT München erstellt die jährliche Deutsche Suchthilfestatistik. Darüber hinaus werden regelmäßig themenspezifische Kurzberichte aus der Suchthilfestatistik abgeleitet.

Zurzeit steht ein Bericht zur statistischen Situation des Pathologischen Glücksspiels zur Verfügung.

[Bericht auf suchthilfestatistik.de](#)

SUCHTHILFE

FVS: Rahmenkonzept für Kinder suchtkranker Eltern in der stationären Entwöhnungsbehandlung



Das vorliegende Rahmenkonzept beschreibt zunächst die Ausgangssituation von Kindern suchtkranker Eltern. Dargestellt werden die Entwicklungsfolgen und die spezifischen Gefährdungen der Kinder, entwicklungspsychologische Aspekte und Grundbedürfnisse sowie entsprechende Risiko- und Schutzfaktoren für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Im Weiteren werden Möglichkeiten für Intervention in der stationären Entwöhnungsbehandlung mit einem vergleichsweise langen Zeitraum von drei bis sechs Monaten vorgestellt.

[Link zur Sonderausgabe SuchtAktuell 02.19 auf sucht.de](#)

Digitalisierung in der Suchthilfe



Digitalisierung im Suchtbereich – das bedeutet neue Zugänge für Betroffene und vereinfachte betriebliche Abläufe, aber auch aufwendige Entwicklungsprozesse, neue Herausforderungen, Gefahren und Ungleichheiten.

In der Ausgabe 2/2019 befasst sich das SuchtMagazin damit, was dies im Einzelnen konkret heißt.

[Inhaltsübersicht der Ausgabe auf suchtmagazin.ch](https://www.suchtmagazin.ch/inhaltsuebersicht)

[Leseprobe auf suchtmagazin.ch](https://www.suchtmagazin.ch/leseprobe)

GVS Online Veröffentlichung: Prof. Dr. Rita Hansjürgens, Die Rolle der Suchtberatung in der „Grundversorgung Sucht“ – Ergebnisse einer wissenschaftlichen Expertise

Suchtberatungsstellen haben seit langem einen festen Platz im Rahmen einer sog. „kommunalen Grundversorgung Sucht“. Diese hat sich zwar historisch regional unterschiedlich entwickelt, dennoch lassen sich Gemeinsamkeiten erkennen, die in einer vom Gesamtverband für Suchthilfe e. V. (GVS) - Fachverband der Diakonie Deutschland und der Caritas Suchthilfe e. V. (CaSu) in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Expertise, herausgearbeitet werden konnten. Ergebnisse dieser Expertise sollen nachfolgend mit Blick auf die Funktion von Suchtberatung im Feld suchtbbezogener Hilfen skizziert werden.

[Weiterlesen auf partnerschaftlich.org](https://www.partnerschaftlich.org/weiterlesen)

[Expertise auf partnerschaftlich.org](https://www.partnerschaftlich.org/expertise)

SELBSTHILFE

BKE: Modelle guter Praxis von Suchtselbsthilfe



Der Bundesverband des Blauen Kreuzes in der Evangelischen Kirche (BKE) hat im Jahr 2018 eine Befragung von Gruppenleiter*innen (Evaluation) durch das Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung in Hamburg (ISD) durchführen lassen, um „Modelle guter Praxis von Suchtselbsthilfe“ zu identifizieren. (...) Ziel war es, förderliche und hinderliche Bedingungen zu erkennen und daraus zu lernen.

[Artikel auf konturen.de](https://www.konturen.de/artikel)

[Forschungsbericht auf bke-suchtselbsthilfe.de](https://www.bke-suchtselbsthilfe.de/forschungsberichte)

TABAK

Fachverband Sucht Schweiz: Harm Reduction bei Tabakkonsum

In diesem Beitrag in der Schweizerischen Ärztezeitung argumentieren die Autoren, dass Schadensminderung kein Teil der Public-Health-Strategie zur Tabakbekämpfung sein kann. Sie beziehen sich dabei auf ein Papier der European Respiratory Society ERS zu Tobacco Harm Reduction, in welchem sieben Argumente vorgestellt werden, warum Schadensminderung nicht als Strategie zur Tabakbekämpfung auf Populationsebene eingesetzt werden sollte. Im Gegensatz dazu haben die Schweizer Suchtfachverbände bereits Ende 2017 in einem Positionspapier empfohlen, dass bisherige Tabakpräventionspolitik um den Aspekt der Schadenminderung zu ergänzen ist.

[Artikel der Schweizerischen Ärztezeitung auf saez.ch](#)

[Positionspapier auf fachverbandsucht.ch](#)

Acht Millionen Tote durchs Rauchen

Jedes Jahr sterben laut WHO acht Millionen Menschen an den Folgen von Tabakkonsum – darunter viele, die zu Lebzeiten gar nicht selbst geraucht haben. Die Organisation fordert mehr Hilfe bei der Entwöhnung. Der “WHO report on the global tobacco epidemic, 2019” steht zum Download bereit.

[WHO Report auf apps.who.int](#)

[Beitrag auf tagesschau.de](#)

[Artikel auf spiegel.de](#)

E-Zigaretten mit Giften aus Pilzen und Bakterien verunreinigt

In einer Studie der Harvard Universität konnten giftige Substanzen aus Bakterien und Pilzen im Dampf von E-Zigaretten nachgewiesen werden. Ob die gefundenen Konzentrationen zu gesundheitlichen Problemen bei Konsumierenden führen können, war jedoch nicht Gegenstand der Studie. Dies sei Aufgabe zukünftiger Forschung.

[Artikel auf drugcom.de](#)

CANNABIS

Entwicklungen im europäischen Cannabismarkt

Diese Publikation der Europäischen Drogenbeobachtungsstelle gibt einen Überblick in englischer Sprache über Cannabisprodukte in Europa. Es werden die wichtigsten Aspekte der Herstellung, des Vertriebs, des Konsums und der Auswirkungen auf die Gesundheit dargestellt. Auf diese Weise soll das Papier eine Diskussion über die neuen Herausforderungen bei der Cannabisregulierung anregen.

[Publikation auf emcdda.europa.eu](#)

fdr+ Stellungnahme: Entkriminalisierung von Cannabiskonsument*innen und Ausgestaltung der Regulierung

Ob die anhaltende Repressionspolitik gegen Cannabiskonsument*innen volkswirtschaftlich, strafrechtlich, sicherheits- und gesundheitspolitisch zielführend ist, ist umstritten. In vielfältigen politischen und gesellschaftlichen Diskussionen wird deshalb zunehmend eine Änderung der Gesetzeslage zu Cannabis gefordert. Die Substanz selbst, ihre psychoaktive Wirkung sowie die damit verbundenen gesundheitlichen Folgen und rechtlichen Fragestellungen, ihr Nutzen in der Medizin bei gleichzeitigem Status der Illegalität erfordern jedoch eine fachliche Auseinandersetzung, die der Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V. mit dieser Stellungnahme vorlegt.

[Stellungnahme auf fdr-online.info](http://fdr-online.info)

ALKOHOL

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe: Ein Nein braucht keine Begründung

„Nein danke, nichts für mich.“ – Beim Ablehnen eines alkoholischen Drinks muss eine klare Ansage akzeptiert werden. Ein „Nein“ zum Alkohol sorgt immer wieder für Unverständnis. Kein Wunder also, wenn es manchmal schwer fällt zu den angeblichen Spaßbremsen zu zählen. Dabei ist es keinesfalls unhöflich keinen Alkohol zu trinken und letztlich bleibt die Entscheidung jedem selbst überlassen.

[Presseinformation des Landesverbandes Württemberg der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe](#)

VERHALTENSSÜCHTE

Uni Tübingen: Computerspielsucht durch Jugendliche erklärt

VADISC ist eine Gruppe 16- und 17-jähriger Jugendlicher, die in ihrer Freizeit immer wieder mit dem Medium Film experimentiert haben und bei den Französischen Filmtagen schon erste Preise einholen konnten. „Filme – und vor allem die Arbeit dahinter – haben uns schon immer fasziniert“.



Mit dieser Einstellung und einem Auftrag der Universitätsklinik Tübingen, eine Dokumentation zum Thema Computerspielsucht zu drehen, begann ein Projekt, das durch die Förderung des BMG Aufwind erhielt. Nach einer ersten Reportage wurde das Thema kreativ in zwei Kurzfilmen bearbeitet.

[Reportage auf YouTube](#)

Game over und Restart (Adrian Lächele, Samuel Weingardt, Maximilian Billing, Lina Queck, Franz Hörnig, Moritz Vollmer, Jonas Batra)

Lukas, der Protagonist, verliert Freunde und Freundin, nimmt Stimulantien und verliert sich in Filmwelten – Game over! Restart beschreibt den Weg durch die Therapie – mit Höhen und Tiefen und dem Anliegen, Betroffenen eine Idee zu geben, was in der Behandlung tatsächlich geschieht.

[Vadisc – Game over \(Spielfilmcharakter\) und Restart \(Spielfilmcharakter\) auf Google Drive](#)

Internetseite des Fachverbands Glücksspielsucht für die Selbsthilfe

Der fags stellt auf dieser Seite Informationen rund um das Thema Selbsthilfe für Glücksspieler*innen zur Verfügung. Dazu gehören Hinweise auf neue Gruppenangebote für Glücksspieler*innen, Termine von Ehemaligentreffen der Fachkliniken, die Glücksspielsüchtige stationär behandeln, spezielle Fortbildungen für Gruppenleiter*innen, Projekte des Fachverbandes Glücksspielsucht und vieles mehr.

gluecksspielsucht-selbsthilfe.de

PRÄVENTION

DVSG Veröffentlichung: Prof. Dr. Katrin Liel: Das Soziale der Gesundheit stärken

Soziale Arbeit leistet einen bedeutenden Beitrag zur Ausdifferenzierung der sozialen Dimension des biopsychosozialen Modells. Das Soziale kann nicht einfach von anderen Professionen mitbehandelt werden, sondern ist ein zentraler Aspekt von Gesundheit. In einer stark individualisierten Gesellschaft wird der eigene Beitrag am Krank- und Gesundwerden betont. Gesellschaftliche Zusammenhänge und Benachteiligungen sowie deren Auswirkungen auf Gesundheit spielen weniger eine Rolle. Die Aufgabe von Sozialer Arbeit ist es hier, psychosozialen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen mehr Gewicht zu geben. So kann sie sich bewusst als Profession der Gesundheitsförderung einbringen.

[Artikel der DVSG-Fachzeitschrift: „FORUM sozialarbeit + gesundheit“ auf dvsg.org](http://www.dvsg.org)

LITERATURTIPPS

Rezension: Rita Hansjürgens: In Kontakt kommen



Rita Hansjürgens: In Kontakt kommen. Analyse der Entstehung einer Arbeitsbeziehung in Suchtberatungsstellen – Tectum (Baden-Baden) 2018 – 332 Seiten – ISBN 978-3-8288-4152-9 – 39,00 EUR

Der Titel des Buches, insbesondere der Untertitel fasst das Thema gut zusammen. Es handelt sich um eine empirische Arbeit über das Zustandekommen einer (produktiven) „vertrauensvollen Arbeitsbeziehung“ zwischen einer Fachkraft der Sozialen Arbeit und einer KlientIn.

[Rezensionen von Prof. Dr. Peter Sommerfeld](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stellenausschreibung: Der Paritätische Baden-Württemberg – Referent (w/m/d) mit einschlägigen beruflichen Erfahrungen im Arbeitsbereich der Suchthilfe

[Stellenausschreibung](#)

NOTIZEN

[DU KANNST! Raus aus der Sucht! – Aktion der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe](#)

[Landingpage](#) besonders für junge Suchtkranke, [Übersicht](#) und [Bestellmöglichkeit](#) von Printmedien zur Aktion

[CheckPoint-C: Konsumbegleitung per Smartphone](#)

[Die Crystal-App für selbstbestimmten Substanzkonsum](#)

[DHS: Rundbrief Sucht-Selbsthilfe](#)

Themen und Termine zur Sucht-Selbsthilfe: [Ausgabe 2/2019](#)

[NEU beim FDR: Zahlen, Wissen, Perspektiven. Update 2019 zu den Grundlagen der Suchthilfe:](#)

[Beschreibung und Bestellmöglichkeit](#)

[NEU: www.infoboerse-neue-drogen.de](#)

Die Info-Börse zu neuen psychoaktiven Substanzen von [mindzone.info](#).

[www.drugscouts.de](#)

Internetseite der Drug Scouts, einem Drogen-Info-Projekt in Leipzig mit Informationen zum Drug Checking.

[Newsletter der Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim](#)

[Newsletter August 2019](#)

TERMINE

09. - 11. Oktober 2019 – „Digitalisierung in der Suchthilfe“ -58. DHS Fachkonferenz SUCHT – Augsburg

[Weitere Informationen](#)

10. Oktober 2019 – ISFF: 2. Fachtagung „E-Zigaretten und ihre Bedeutung für Rauchentwöhnung/-reduktion und Public Health“ – Frankfurt/Main

[Programm und Anmeldung](#)

15. Oktober 2019 – BAS-Fachtagung: „Public Health - Perspektiven zum Konsum psychoaktiver Substanzen“ – München

Programm und Anmeldung

18. Oktober 2019 – Herbsttagung 2019 der DFPS: „...und raus bist Du! Alte und neue Exklusionsrisiken in der Konkurrenzgesellschaft“ – Hechingen

Programm und Anmeldung

23. Oktober 2019 – GVS Fachtag: „Das Bundesteilhabegesetz im Blick: Partizipation abhängigkeitskranker Menschen per Gesetz?!“ – Kassel

Programm und Anmeldung

04. November 2019 – Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Ausbildung zur freiwilligen Mitarbeit in der Suchthilfe“ – Berlin

Programm und Anmeldung

11. November 2019 – Fachtag der AG Medienkompetenz – Mannheim

Weitere Informationen

Landesstelle für Suchtfragen:

12. bis 14.11.2019 und 19.02.2020 – Fortbildung: Motivierende Gesprächsführung – Herrenberg

Weitere Informationen

14. – 15. November 2019 – DVSG-Bundeskongress 2019: „Gesundheit für alle!? Benachteiligungen erkennen - Handlungsspielräume nutzen“ – Kassel

Weitere Informationen

18. - 20. November 2019 – Seminar des Therapiezentrums Münzesheim: Beratung und Behandlung pathologischer Glücksspieler* – Kraichtal

* dieses Seminar ist ausschließlich für Fachkräfte der Suchtberatungsstellen

Programm und Anmeldung

20. November 2019 – Sucht-Symposium der LÄK 2019: „Offene Fragen bei der Diagnose Sucht in der Adoleszenz“

Programm und Anmeldung

21. - 22. November 2019 – 31. Jahrestagung des Fachverbands Glücksspielsucht – Berlin

Programm und Anmeldung

28. - 29. November 2019 – CaSu-Fachtage 2019 „Wirkung und Nebenwirkung...!? - Wert der Suchthilfe in Deutschland“ – Münster

Programm

Anmeldung

IFT-Zertifizierungsschulungen Raucherentwöhnung 2019 und 2020 – verschiedene Seminarorte

Weitere Informationen und Termine

Curriculum Tabakentwöhnung der Bundesärztekammer – auf Anfrage

Auskünfte: Curriculum und Termine: Tel. 030/4 00456412 oder E-Mail: cme@baek.de oder Internet

Fort- und Weiterbildungen der GVS – für Sozialtherapeut*innen-Sucht bzw. Suchttherapeut*innen

Termine und Informationen

Vorankündigung der Gruppenleiterschulung 2020/21 für Glücksspielsucht-Selbsthilfegruppen

Fortbildungsangebot des Fachverbands Glücksspielsucht

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesstelle für Suchtfragen
der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

Stauffenbergstraße 3
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 619 67 -31

E-Mail: info@suchtfragen.de

Internet: www.suchtfragen.de